



Wie wirkt dieser Schreibstil?

Hallo ihr Lieben!

Kurze Einleitung: ich arbeite an einem Projekt, das ein Buch werden könnte, basierend auf meinen eigenen Erfahrungen mit Depressionen. Der folgende Ausschnitt ist mein erster Schritt auf dem Weg, meine Erfahrungen schriftstellerisch auszudrücken; der Ausschnitt ist einige Monate alt und war dazu gedacht, ein Erlebnis aus meinem Leben aufzuschreiben, mit dem Hintergedanken, dass es eventuell publiziert werden könnte.

Ich habe damals einfach drauf los geschrieben, in der ersten Person. Meine erste Idee für mein Projekt wäre, um diesen Text (noch ein wenig ausgebessert, versteht sich ;)) als eine Art Teaser / ersten Teil des Buches zu verwenden. Danach würde ich in ungefähr in diesem Stil weiter schreiben, also in der ersten Person, aber mit der Intention, Menschen anzusprechen.

Meine Frage jetzt: Wirkt dieser Stil? Besser gesagt, ist es ein Stil den Menschen lesen würden? Meine zweite Idee wäre nämlich, um es wie eine 'normale' Geschichte zu schreiben, in der dritten Person, aber dann würde mein eigentliches Ziel, nämlich "meine Geschichte aufzuschreiben" irgendwie verloren gehen.

Eine weitere Idee wäre, um diese beiden Ideen zu kombinieren: Also in der ersten Person zu schreiben, ungefähr wie in diesem Ausschnitt, und dann bestimmte "Kern-Erlebnisse" aus meiner Vergangenheit zwischendurch, die dann reale Situationen widerspiegeln, in der dritten Person.

Was sagt ihr?

Liebe Grüße,
Ellie

Letzte Woche ist etwas Schreckliches passiert. Ein Mensch ist gestorben, und ich war dabei. Ich war nicht persönlich betroffen, ich kannte die Person nicht, aber es hat mir mehr Angst eingejagt, als ich mir in erster Linie eingestehen wollte.

Es war ein ganz normaler Morgen, an einem Donnerstag, so gegen zehn Uhr. Ich hatte einen Termin um viertel vor elf, mein Zug ging um 10:08, und später würde ich mittags bei der Arbeit einspringen.

Zu meinem Termin habe ich es nie geschafft. Bei der Arbeit war ich zu spät. Aber hätte ich denn ahnen können, dass jemand beschließt, sich auf die Gleise meiner Bahnstrecke zu legen, vor meinen Zug?

Ja, so etwas passiert nicht selten. Viele Leute entscheiden sich für diesen Weg, um ihr Leben zu beenden. Kurz und schmerzlos, möchte man meinen. So gut wie jedes Mal erfolgreich. Aus und vorbei, im Bruchteil einer Sekunde. Es ist gut, dass dieses Ereignis mich betroffen macht, Aber es sollte mich nicht tage- und wochenlang verfolgen, mich vom Schlafen abhalten, mir in unpraktischen, unerwarteten Momenten Tränen in die Augen treiben. Dieses Ereignis ist wichtig für mich; ein großer Schritt in meinem Streit gegen ein Monster der besonders gemeinen und hinterhältigen Sorte: Meine Depressionen. Denn der Tod einer Person hat mir klar gemacht, dass ich mein Leben nicht auf diese Weise beenden will.

Nicht mehr.



Wie wirkt dieser Schreibstil?

Ich möchte mich nicht beschweren, das Leben ist nun einmal kein Ponyhof, und mein Leben ist an sich sowieso recht normal. Klar, es gab immer mal wieder Rückschläge, aber auch die waren im Grunde nichts Besonderes. Meine Eltern sind geschieden, mein jüngerer Bruder war zeitweise schwer krank, in meiner Schulzeit war ich nicht unbedingt beliebt. Ich mag auch nicht unbedingt die beste Figur haben oder das größte Selbstbewusstsein, aber hey! Ganz alltägliche Probleme, die tausend andere Menschen auch haben. Trotzdem denken diese tausend Menschen nicht auf einmal daran, sich vor einen Zug zu werfen.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!